



COPADATA
do it your way

zenon Handbuch

Dateiaufbau

v.7.00





© 2012 Ing. Punzenberger COPA-DATA GmbH

Alle Rechte vorbehalten.

Die Weitergabe und Vervielfältigung dieses Dokuments ist - gleich in welcher Art und Weise – nur mit schriftlicher Genehmigung der Firma COPA-DATA gestattet. Technische Daten dienen nur der Produktbeschreibung und sind keine zugesicherten Eigenschaften im Rechtssinn. Änderungen – auch in technischer Hinsicht - vorbehalten.

Inhalt

1. Willkommen bei der COPA-DATA Hilfe	4
2. Dateiaufbau	4
3. Systemdateien.....	5
4. dBaseIV Variablendatei.....	6
5. project.ini.....	11
6. startup.ini	30
7. zenDB.ini.....	31
8. zenon6.ini	35
8.1 Konfiguration Diagnose Server über zenon6.ini	51
8.2 Message Control	58
9. zenWebSrv.ini	64

1. Willkommen bei der COPA-DATA Hilfe

ALLGEMEINE HILFE

Falls Sie in diesem Hilfekapitel Informationen vermissen oder Wünsche für Ergänzungen haben, wenden Sie sich bitte per E-Mail an documentation@copadata.com (<mailto:documentation@copadata.com>).

PROJEKTUNTERSTÜTZUNG

Unterstützung bei Fragen zu konkreten eigenen Projekten erhalten Sie vom Support-Team, das Sie per E-Mail an support@copadata.com (<mailto:support@copadata.com>) erreichen.

LIZENZEN UND MODULE

Sollten Sie feststellen, dass Sie weitere Module oder Lizenzen benötigen, sind unsere Mitarbeiter unter sales@copadata.com (<mailto:sales@copadata.com>) gerne für Sie da.

2. Dateiaufbau

Informationen für Systemadministratoren, die direkt in die INI-Dateien eingreifen wollen.

A small yellow lightbulb icon with a black outline, representing an information or tip.

Info

Projekteinstellungen sollten prinzipiell im Editor vorgenommen werden. Änderungen in der `zenon6.ini` sind Experten vorbehalten.

3. Systemdateien

Im Folgenden finden Sie die Dokumentation der Einträge der Systemdateien.

Datei	Beschreibung
dBaseIV Variablendatei (auf Seite 6)	Einstellungen der dBase IV Importdatei.
project.ini (auf Seite 11)	<p>Einstellungen für Projekt.</p> <p>Die project.ini finden Sie im Runtime-Pfad des jeweiligen Projekts. Um den Pfad zu öffnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ markieren Sie das Projekt ▶ drücken Sie die Tastenkombination <code>Strg+Alt+E</code> ▶ der zum Projekt gehörende SQL-Ordner wird geöffnet ▶ navigieren Sie zu <code>... \FILES\zenon\system</code>
startup.ini (auf Seite 30)	<i>Einstellungen des zenon Startup Tools.</i>
zenon6.ini (auf Seite 35)	<p>Einstellungen für Visualisierungssoftware.</p> <p><i>Die zenon6.ini finden Sie im Pfad:</i></p> <p><i>Windows Vista/7:</i> <code>C:\ProgramData\COPA-DATA\System\</code></p> <p><i>Windows XP: C:\Dokumente und Einstellungen\All users\Anwendungsdaten\COPA-DATA\System</i></p>
zenDB.ini (auf Seite 31)	Einstellungen der SQL Datenbank

ABARBEITUNG ZENON6.INI

Die Einstellungen in zenon6.ini werden in folgender Reihenfolge abgearbeitet:

1. zenon6.ini
2. Defaultwert

Dabei wird der erste gefundene Eintrag verwendet.

ABARBEITUNG PROJECT.INI

Die Einstellungen in project.ini werden in folgender Reihenfolge abgearbeitet:

1. project.ini
2. zenon6.ini
3. Defaultwert

Dabei wird der erste gefundene Eintrag verwendet.

4. dBaseIV Variablendatei

Für den Variablenimport und -export muss die dBaseIV-Datei folgende Struktur und Inhalte besitzen.

Achtung

dBase unterstützt keine Strukturen oder Arrays (komplexe Variablen).

DBF-Dateien müssen:

- ▶ in der Benennung dem 8.3 DOS Format für Dateinamen entsprechen (8 alphanumerische Zeichen für Name, 3 Zeichen Erweiterung, keine Leerzeichen)
- ▶ nahe am Stammverzeichnis (Root) abgelegt werden

STRUKTUR

Bezeichnung	Typ	Feldgröße	Bemerkung
KANALNAME	Char	128	Variablenname. Länge kann über den Eintrag MAX_LAENGE in der project.ini eingeschränkt werden.
KANAL_R	C	128	Ursprünglicher Name einer Variablen, der durch den Eintrag unter KANALNAME ersetzt werden soll (Feld/Spalte muss manuell angelegt werden). Länge kann über den Eintrag MAX_LAENGE in der project.ini eingeschränkt werden.
KANAL_D	Log	1	Variable wird bei Eintrag 1 gelöscht (Feld/Spalte muss manuell angelegt werden).
TAGNR	C	128	Kennung. Länge kann über den Eintrag MAX_LAENGE in der project.ini eingeschränkt werden.
EINHEIT	C	11	Technische Maßeinheit
DATENART	C	3	Datenart (z.B. Bit, Byte, Wort, ...) entspricht dem Datentyp.
KANALTYP	C	3	Speicherbereich in der SPS (z.B. Merkerbereich, Datenbereich, ...) entspricht Treiber-Objekttyp.
HWKANAL	Num	3	Bus-Adresse
BAUSTEIN	N	3	Datenbaustein-Adresse (nur bei Variablen aus den Datenbereich der SPS)
ADRESSE	N	5	Offset

BITADR	N	2	Für Bit-Variablen: Bitadresse Für Byte-Variablen: 0=niederwertig, 8=höherwertig Für String-Variablen: Stringlänge (max. 63 Zeichen)
ARRAYSIZE	N	16	Anzahl der Variablen im Array für Index-Variablen ACHTUNG: Nur die erste Variable steht voll zur Verfügung. Alle folgenden sind nur über VBA oder den Rezeptgruppen Manager zugänglich
LES_SCHR	L	1	Lese-Schreib-Berechtigung 0: Sollwert setzen ist nicht erlaubt 1: Sollwert setzen ist erlaubt
MIT_ZEIT	L	1	Zeitstempelung in zenon (nur wenn vom Treiber unterstützt)
OBJEKT	N	2	Treiberspezifische ID-Nummer des Primitivobjekts setzt sich zusammen aus KANALTYP und DATENART
SIGMIN	Float	16	Rohwertsignal minimal (Signalauflösung)
SIGMAX	F	16	Rohwertsignal maximal (Signalauflösung)
ANZMIN	F	16	technischer Wert minimal (Messbereich)
ANZMAX	F	16	technischer Wert maximal (Messbereich)
ANZKOMMA	N	1	Anzahl der Nachkommastellen für die Darstellung der Werte (Messbereich)
UPDATERATE	F	19	Updaterate für Mathematikvariablen (in sec, eine Dezimalstelle möglich) bei allen anderen Variablen nicht verwendet
MENTIEFE	N	7	Nur aus Kompatibilitätsgründen vorhanden
HDRATE	F	19	HD-Updaterate für hist. Werte (in sec, eine Dezimalstelle möglich)
HDTIEFE	N	7	HD-Eintragtiefe für hist. Werte (Anzahl)
NACHSORT	L	1	HD-Werte als nachsortierte Werte
DRRATE	F	19	Aktualisierung an die Ausgabe (für zenon DDE-Server, in sec, eine Kommastelle möglich)
HYST_PLUS	F	16	Positive Hysterese; ausgehend vom Messbereich
HYST_MINUS	F	16	Negative Hyterese; ausgehend vom Messbereich
PRIOR	N	16	Priorität der Variable

REAMATRIZE	C	32	Name der zugeordnete Reaktionsmatrix
ERSATZWERT	F	16	Ersatzwert; ausgehend vom Messbereich
SOLLMIN	F	16	Sollwertgrenze Minimum; ausgehend vom Messbereich
SOLLMAX	F	16	Sollwertgrenze Maximum; ausgehend vom Messbereich
VOMSTANDBY	L	1	Variable vom Standby Server anfordern; der Wert der Variable wird im redundanten Netzwerkbetrieb nicht vom Server sondern vom Standby-Server angefordert
RESOURCE	C	128	Betriebsmittelkennung. Freier String für Export und Anzeige in Listen. Länge kann über den Eintrag MAX_LAENGE in der project.ini eingeschränkt werden.
ADJWVBA	L	1	Nichtlineare Wertanpassung: 0: Nichtlineare Wertanpassung wird verwendet 1: Nichtlineare Wertanpassung wird nicht verwendet
ADJZENON	C	128	Verknüpftes VBA-Makro zum Lesen der Variablenwerte für die nichtlineare Wertanpassung.
ADJWVBA	C	128	Verknüpftes VBA-Makro zum Schreiben der Variablenwerte für die nichtlineare Wertanpassung.
ZWREMA	N	16	Verknüpfte Zählwert-Rema.
MAXGRAD	N	16	Maximaler Gradient für die Zählwert-Rema.

Achtung

Beim Import müssen Treiberobjektyp und Datentyp in der DBF-Datei an den Zieltreiber angepasst werden, damit Variablen importiert werden.

GRENZWERTDEFINITION

Grenzwertdefinition für Grenzwert 1 bis 4, bzw. Zustand 1 bis 4:

Bezeichnung	Typ	Feldgröße	Bemerkung
AKTIV1	L	1	Grenzwert aktiv (pro Grenzwert vorhanden)
GRENZWERT1	F	20	technischer Wert oder ID-Nummer der verknüpften Variable für einen dynamischen Grenzwert (siehe VARIABLEx) (wenn unter VARIABLEx 1 steht und hier -1, wird die bestehende Variablenzuordnung nicht überschrieben)
SCHWERT1	F	16	Schwellwert für den Grenzwert
HYSTERESE1	F	14	wird nicht verwendet
BLINKEN1	L	1	Blinkattribut setzen
BTB1	L	1	Protokollierung in CEL
ALARM1	L	1	Alarm
DRUCKEN1	L	1	Druckerausgabe (bei CEL oder Alarm)
QUITTIER1	L	1	quittierpflichtig
LOESCHE1	L	1	löschpflichtig
VARIABLE1	L	1	dyn. Grenzwertverknüpfung der Grenzwert wird nicht durch einen absoluten Wert (siehe Feld GRENZWERTx) festgelegt.
FUNC1	L	1	Funktionsverknüpfung
ASK_FUNC1	L	1	Ausführung über die Alarmverwaltung
FUNC_NR1	N	10	ID-Nummer der verknüpften Funktions (steht hier -1, so wird die bestehende Funktion beim Import nicht überschrieben)
A_GRUPPE1	N	10	Alarm/Ereignis-Gruppe
A_KLASSE1	N	10	Alarm/Ereignis-Klasse
MIN_MAX1	C	3	Minimum, Maximum
FARBE1	N	10	Farbe als Windowskodierung
GRENZTXT1	C	66	Grenzwerttext
A_DELAY1	N	10	Zeitverzögerung
INVISIBLE1	L	1	Unsichtbar

Bezeichnungen in der Spalte Bemerkung beziehen sich auf die in den Dialogboxen zur Definition von Variablen verwendeten Begriffe. Bei Unklarheiten, siehe Kapitel Variablendefinition.

5. project.ini

Hinweis: Projekteinstellungen sollten prinzipiell im Editor vorgenommen werden. Änderungen in der `project.ini` sind Experten vorbehalten.

Eintrag	Funktion
[DEFAULT]	
BLINK=500	Blinkgeschwindigkeit bei den Dynamischen Elementen in Millisekunden.
MOUSE_FOCUS=	1: Mause-Fokus aktiv (default) 0: Mause-Fokus nicht aktiv
VERS_CHECK=	1: Überprüfung der Versionsnummern in den DLLs bei Programmstart
RELEASE=5	<ul style="list-style-type: none"> ▶ 0 : Titel mit Systemmenü, Max- und Min-Buttons ▶ 1: Titel mit Maximize und Minimizebutton ▶ 2: Titel mit MinimizeButton ▶ 3: Titel mit MaximizeButton ▶ 4: Titel ohne Bedienelemente (kein Systemmenü, Minimize und Maximize-Buttons) ▶ 5: kein Titel - das projizierte Bild wird um die Größe der Titelleiste nach oben verschoben. Das hat den Vorteil, daß man den kompletten Bildschirmbereich nützen kann - allerdings ist bei der Projektierung auf diese Eigenschaft zu achten. ▶ 6: Titel mit Systemmenü sonst Titel mit Systemmenü, Minimize- und Maximize-Button
AUFFUELLEN=	<ul style="list-style-type: none"> ▶ 0: bei der Verwaltung der HD- und Speicher-Daten wird der jeweils ankommende Wert gespeichert. ▶ 1: die Werte werden im definierten Intervall abgelegt (bei größeren Zeitabständen müssen eventuell mehrere Daten gespeichert werden)
SYSKEY=	0: Systemtasten werden nicht gesperrt 1: Systemtasten werden in der Runtime gesperrt. Systemtasten: Alt+TAB, Alt+ESC, Alt+F4 etc.
BTB_DRUCKEN=0	1: Ausgabe der CEL-Einträge auf den Drucker 0 :AlarmEinträge auf den Drucker
ONLINE_DRUCKEN=1	1: Online Einträge (CEL oder Alarm) werden bei Bedarf mitprotokolliert. 0: Mitprotokollierung inaktiv.

CURSOR=1	1: In der Runtime wird der normale Windows-Cursor angezeigt (default) 0: Es wird der Cursor abgeschaltet (hauptsächlich für Touchbedienung)
MILLISEK=0	Sollen HD-Daten und Trends im Millisekundentakt dargestellt werden (=1) oder nicht (=0).
HDDATEN=1	HD-Verwaltung ist aktiv (1) oder inaktiv (0).
HEX=0	0: Variablenadressen werden normal angezeigt 1: Variablenadressen werden hexadezimal angezeigt
GW_FKT_AT_RT_START =1	Wenn 0 dann werden beim Start der RT und anstehender Grenzwertverletzung die Grenzwertfunktionen nicht erneut ausgeführt.
LOG_FLAGSx	Ab Version 5.50, kann durch erstellen dieses Eintrages die erweiterte Logging-Funktionalität aktiviert werden. X ist durch die zu aktivierende Log-Gruppe zu ersetzen. Für jede Gruppe kann bitkodiert angegeben werden, welche Meldungen geloggt werden sollen. Diese Meldungen werden über das Windows-Debug-Interface ausgegeben. Wenn eine Errordatei erstellt wird, erfolgt auch ein Eintrag in diese. Derzeit ist nur die Gruppe 0 für den PFS implementiert. Diese Gruppe unterstützt folgende Bits: 0 // Errors immer aktiv 1 // Warnungen 2 // Berechnung loggen 3 // Bei Berechnung übersprungene loggen. 4 // Ausführung loggen 5 // allgemeine Meldungen 6 // Schaltpunktliste nach Berechnung loggen 7 // Komplette Schaltpunktliste nach Berechnung loggen 8 // Netzwerkmeldungen loggen 9 // Konvertierung v. Profilen loggen 10 // Server, Standby Netzmeldungen loggen 11 // Meldungen zur Aktualisierung der Objektbezüge
USEREVENTNEEDMODEL=1	Wenn 0 dann werden Benutzerevents auch ohne Schicht am Tag ausgeführt.
[FUNKTIONEN]	
EIN=1	
ZURUECK_SCHABLONEN=	Schablonennamen, dessen Bilder in die Liste der Bilder für die Bild-Zurück Funktion aufgenommen werden (es können mehrere

	<p>Schablonennamen angeführt werden, durch Unterstrich und Komma z.b.: ZURUECK_SCHABLONEN=_111,_333,_BU,)</p> <p>Bei einem Intergrationsprojekt müssen die Schablonen-Namen aller Unterprojekte auch in der project.ini eingetragen werden, damit die Systemvariable auch im Unterprojekt funktioniert.</p>
ZURUECK_ANZAHL=	Anzahl der Bilder für die Bild zurück Funktion.
PROJECTONLY=0	0: Bild zurück funktioniert Projekt übergreifend.(default) 1: Bild zurück funktioniert nur mit Projekt internen Bildern
SOUND=	Zahl von 1 bis 255, die für die Funktion Dauerton Start den Ton wählt und startet.
REZEPTUR_AENDERN=	1: Rezepte können zur Runtime geändert werden 0: Rezepte können nicht geändert werden
NAMEN=0	Anzeige der Funktionen nach deren Namen (1) oder Funktionen (0=default).
[ALARM]	(Ablaufsoftware)
EIN=1	Alarmverarbeitung ist bei Programmstart der Ablaufsoftware aktiv(1) oder inaktiv(0).
ALARMLISTE=03452	<p>Bestimmt die Reihenfolge der Alarmlisteneinträge:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ 0: eindeutiger Variablenname ▶ 1: Kennung ▶ 2: Alarmtext ▶ 3: Zeitpunkt Alarm kommt ▶ 4: Zeitpunkt Alarm geht ▶ 5: Zeit der Quittierung <p>z.B:</p> <p>ALARMLISTE=13452 Kennung-kommt-geht-quittiert-Alarmtext</p>
NACHSCHIEBEN=0	soll in die Statuszeile der jeweils nächsten Alarm nachgeschoben werden (1), oder soll erst der nächste auftretende Alarm die Zeile wieder sichtbar machen (0).
ZEIT_TYP=6	in welchem Format die Zeit ausgegeben werden soll.

VAR_ANZ=	Anzahl der Zeichen für den Variablennamen.
TAG_ANZ=	Anzahl der Zeichen für die Kennung
ALA_ANZ=	Anzahl der Zeichen für den Alarmtext.
STAT_ANZ=	Anzahl der Zeichen für den Statustext.
USER_ANZ=	Anzahl der Zeichen für den Usernamen
COMPUTER_ANZ=	Anzahl der Zeichen für den Computernamen
RTEXT_ANZ=	Anzahl der Zeichen für den Reaktionstext
CLASS_ANZ=	Anzahl der Zeichen für die Alarm/Ereignis-Klasse
GROUP_ANZ=	Anzahl der Zeichen für die Alarm/Ereignis-Gruppe
AELTESTER=1	<ul style="list-style-type: none"> ▶ 1: Der älteste Alarm wird in der Alarmstatuszeile angezeigt. ▶ 0: Der zuletzt aufgetretene Alarm wird in der Alarmstatuszeile angezeigt.
STATUS=	<p>1: Alarmstatuszeile wird angezeigt.</p> <p>0: Alarmstatuszeile wird nicht angezeigt.</p>
MILLISEK=0	<ul style="list-style-type: none"> ▶ 0: bei Kommtzeit werden Millisekunden weder angezeigt noch ausgedruckt ▶ 1: Millisekunden werden mit angezeigt
FARBE_KOMMT=rot	Textfarbe für Alarm-Kommt in der Alarmliste
FARBE_GEHT=grün	Textfarbe für Alarm-Geht in der Alarmliste
FARBE_QUIT=blau	Textfarbe für Alarm-Quittiert in der AlarmliQuittiert
BEEP=1	<ul style="list-style-type: none"> ▶ 1: Beim Auftreten des ersten Alarms wird ein Piep-Ton ausgegeben ▶ 0: Es wird kein Ton ausgegeben.
STATUS_SCHRIFT=0	Index der ausgewählten Schrift für den Text in der Statuszeile. Kann in der Konfigurationsmaske für die Alarmverwaltung eingestellt werden (default 0 Systemschrift).
TITLE_NAME=	Bezeichner für den Spaltentitel, solange dieser nicht über das Element einstellbar ist (Default werden die Titel aus den sprachenabhängigen Ressourcen geladen und müssen nur bei Änderung hier eingetragen werden).

TITLE_TAGNR=	siehe TITLE_NAME
TITLE_TEXT=	siehe TITLE_NAME
TITLE_COMES=	siehe TITLE_NAME
TITLE_GOES=	siehe TITLE_NAME
TITLE_QUIT=	siehe TITLE_NAME
TITLE_TIME_LASTING=	siehe TITLE_NAME
TITLE_STATUS=	siehe TITLE_NAME
TITLE_VALUE=	siehe TITLE_NAME
TITLE_USER=	siehe TITLE_NAME
TITLE_COMP=	siehe TITLE_NAME
TITLE_REACT_TIME=	siehe TITLE_NAME
TITLE_REACT_COUNT=	siehe TITLE_NAME
TITLE_REACT_STAT=	siehe TITLE_NAME
TITLE_ACT_TEXT=	siehe TITLE_NAME
TITLE_CLASS=	siehe TITLE_NAME
TITLE_GROUP=	siehe TITLE_NAME
HEADER=1	Anzeige einer Spaltenüberschrift in der Alarmliste.
HEADER_ENABLE=1	1: Spaltenüberschrift kann bedient werden 0: Spaltenüberschrift wird nur zur Anzeige verwendet
RESOURCELABEL	Beschreibung der Spalte für die Betriebsmittelkennung.
RESOURCELABEL_ANZ	Breite der Spalte für die Betriebsmittelkennung in Zeichen
COMES_ANZ	Breite der Spalte "Zeit kommt" in Zeichen
GOES_ANZ	Breite der Spalte "Zeit geht" in Zeichen
QUIT_ANZ	Breite der Spalte "Zeit quittiert" in Zeichen
REACT_TIME_ANZ	Breite der Spalte "Reaktivierte Zeit" in Zeichen
REACT_COUNT_ANZ	Breite der Spalte "Reaktiviert Anzahl" in Zeichen
REACT_STAT_ANZ	Breite der Spalte "Reaktiviert Variablenstatus" in Zeichen

TIME_LASTING_ANZ	Breite der Spalte "Zeit angestanden" in Zeichen
PREF_COMES	Default Präfix für Alarm kommt. Default: Default:"TEXT=>> „
PREF_GOES	Default Präfix für Alarm geht Default: Default:"TEXT=<< „
PREF_QUIT	Default Präfix für Alarm quittiert Default: Default:"TEXT=-> „
PREF_IMAGE_COMES	Grafikdatei für Alarm kommt
PREF_IMAGE_GOES	Grafikdatei für Alarm geht
PREF_QUIT_GOES	Grafikdatei für Alarm quittiert
GROUPSYMBOL_ANZ	Breite der Spalte Alarm/Ereignis-Gruppe Symbol in Zeichen.
TITLE_GROUPSYMBOL_STYLE	Anzeigeart der Spalte Alarm/Ereignis-Gruppe Symbol.
TITLE_GROUPSYMBOL	Beschreibung der Spalte Alarm/Ereignis-Gruppe Symbol.
CLASSSYMBOL_ANZ"	Breite der Spalte Alarm/Ereignis-Klasse Symbol in Zeichen.
TITLE_CLASSSYMBOL_STYLE	Anzeigeart der Spalte Alarm/Ereignis-Klasse Symbol.
TITLE_CLASSSYMBOL	Beschreibung der Spalte Alarm/Ereignis-Klasse Symbol
TITLE_STATUSCAPTION_STYLE	Anzeigeart der Spalte Alarmzustand.
AREA_ANZ	Breite der Spalte Alarmbereich in Zeichen.
AREA	Beschreibung der Spalte Alarmbereich.
AREANR_ANZ	Breite der Spalte Alarmbereich Nummer in Zeichen.
AREANR	Beschreibung der Spalte Alarmbereich Nummer.
QUIT_IN_CEL=0	Quittieren eines Alarms wird in die chronologische Ereignisliste aufgenommen.
COLOR_CLASS=	1: Farben werden aus den Klassen genommen, 0: (Default) wie bisher (sortiert-unsortiert-Farben). Ist ein Grenzwert mit keiner Klasse verknüpft wird die projektierte Farbe des Elementes verwendet.

COLOR_BACKGROUND=	<p>1: Klassenfarbe wird als Hintergrundfarbe interpretiert, 0: Klassenfarbe bestimmte die Textfarbe.</p> <p>Ist keine Klasse mit dem Grenzwert verknüpft, wird die Hintergrundfarbe oder die Textfarbe aus den Einstellungen des Listenelementes im Bild genommen</p>
DYN_LIMIT_FILE=0	Dynamische Grenzwerte (Alarmverwaltung) benutzen das Kommentarfeld zur Ablage der dynamischen Inhalte (auf 80 Zeichen beschränkt). Damit ist das Kommentarfeld gesperrt. Will man das Kommentarfeld trotzdem benutzen oder will man 256 Zeichen verwenden, trägt man hier 1 ein (eine zusätzliche Datei zur A*.AML und mit der Endung D*.AML wird angelegt).
COLOR_ACKN_MARKER = xxx	<p>Durch diesen Eintrag blinken zwei Rechtecke in der Farbe xxx bei unquittierten Alarmen. Nach Quittierung gehen diese in Dauerlicht über.</p> <p>xxx wird wie folgt berechnet: RotAnteil (0-255) + 256 * GrünAnteil (0-255) + 65536*BlauAnteil(0-255)</p>
[BTB]	Chronologische Ereignisliste
DRUCKE_SYSMLDG=1	Systemmeldungen sollen auch ausgedruckt (1) oder nur in Liste aufgenommen (0) werden.
EIN=1	Kommunikation zum Betriebstagebuch ist aktiv
FARBE_SORT=blau	Farbe für sortierte Einträge
FARBE_UNSORT=schwarz	Farbe für unsortierte Einträge
HEADER=1	Anzeige einer Spaltenüberschrift in der Liste.
HEADER_ENABLE=1	<p>1: Spaltenüberschrift kann bedient werden 0: Spaltenüberschrift wird nur zur Anzeige verwendet</p>
VAR_ANZ=	Anzahl der Zeichen für den Variablennamen in der Liste
TAG_ANZ=	Anzahl der Zeichen für die Variablenkennung
TXT_ANZ=	Anzahl der Zeichen für den verknüpften Text
WERT_ANZ=	Anzahl der Zeichen für den aufgetretenen Wert
STAT_ANZ=	Anzahl der Zeichen für den Status
USER_ANZ=	Anzahl der Zeichen für den Usernamen
COMPUTER_ANZ=	Anzahl der Zeichen für den Computernamen

RTEXT_ANZ=	Anzahl der Zeichen für den Reaktionstext
CLASS_ANZ=	Anzahl der Zeichen für die Alarm/Ereignis-Klasse
GROUP_ANZ=	Anzahl der Zeichen für die Alarm/Ereignis-Gruppe
ZEIT_TYP=6	>5: Ausgabe mit Datum 2,3,6 oder 7: Ausgabe mit Zeit 3 oder 7: Zeitausgabe mit Millisekunden
BTBLISTE=032	gewünschte Einträge und Reihenfolge in der Liste 0: Variablenname 1: Kennung 2: Text 3: Zeit des Auftretens 6: Statusinformation 7: Wert 8: Anwender ausgeben
SOLLWERT=0	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Sollen die gesetzten Sollwerte im BTB mitprotokolliert werden: <li style="padding-left: 20px;">0: alle Aktionen werden aufgenommen <li style="padding-left: 20px;">1: nur über die Sollwert-Setzen-Maske vorgenommenen Änderungen <li style="padding-left: 20px;">2: keine Aktionen werden aufgenommen
ISTWERT=0	<ul style="list-style-type: none"> ▶ 0: Der aktuelle Wert wird nicht vermerkt. ▶ <>0: Der aktuelle Wert wird vermerkt, wenn die Sollwertänderung in die CEL eingetragen werden.
REZEPT=1	0: kein Eintrag in der CEL 1: abgesetzte Rezepte des Rezeptgruppen-Managers werden in die CEL eingetragen
RTEXT_ANZ=45	Anzahl der Zeichen für den Reaktionstext in der chronologischen Ereignisliste.
FIRST_ENTRY=0	Beim Start der RT werden keine bestehenden Grenzwerteinträge eingelesen, erst wenn der Start erfolgte und neue Ereignisse eintreten, erfolgen neue Einträge (0). Bei 1 werden auch bestehende Grenzwertverletzungen eingetragen.
TITLE_NAME=	Bezeichner für den Spaltentitel, solange dieser nicht über das Element einstellbar ist (Default werden die Titel aus den sprachenabhängigen Ressourcen geladen und müssen nur bei Änderung hier eingetragen werden).
TITLE_TAGNR=	siehe TITLE_NAME

TITLE_TEXT=	siehe TITLE_NAME
TITLE_COMES=	siehe TITLE_NAME
TITLE_STATUS=	siehe TITLE_NAME
TITLE_VALUE=	siehe TITLE_NAME
TITLE_USER=	siehe TITLE_NAME
TITLE_COMP=	siehe TITLE_NAME
TITLE_ACT_TEXT=	siehe TITLE_NAME
TITLE_CLASS=	siehe TITLE_NAME
TITLE_GROUP=	siehe TITLE_NAME
TXT_FILE=0	0 CEL-Einträge werden im Leitsystemformat (*.CEL) gespeichert 1 CEL-Einträge werden im Textformat (*.TXT) gespeichert und sind für zenon nicht mehr lesbar
NAME_BT=	(nur wenn TXT_FILE=1) Namenskürzel für die gespeicherten Textdateien (default=BTB, d.h. BTBTMM.TXT, TT=Tag MM=Monat)
SPONTAN=	1 alle neuen CEL-Einträge werden sofort eingetragen (ausser in gestopptem Zustand) 0 Änderungen werden erst beim Neuaufschalten der Liste neu geladen (Vorteil: Verringerung der Belastung im Netz)
COLOR_CLASS=	1 Farben werden aus den Klassen genommen, 0 (default) wie bisher (sortiert-unsortiert-Farben). Ist ein Grenzwert mit keiner Klasse verknüpft wird die projizierte Farbe des Elementes verwendet.
COLOR_BACKGROUND=	1 Klassenfarbe wird als Hintergrundfarbe interpretiert, 0 Klassenfarbe bestimmte die Textfarbe. Ist keine Klasse mit dem Grenzwert verknüpft, wird die Hintergrundfarbe oder die Textfarbe aus den Einstellungen des Listenelementes im Bild genommen
DYN_LIMIT_FILE=0	Dynamische Grenzwerte (Alarmverwaltung) benutzen das Kommentarfeld zur Ablage der dynamischen Inhalte (auf 80 Zeichen beschränkt). Damit ist das Kommentarfeld gesperrt. Will man das Kommentarfeld trotzdem benutzen oder will man 256 Zeichen verwenden, trägt man hier 1 ein (eine zusätzliche Datei zur A*.AML und mit der Endung D*.AML wird angelegt).
[FRM_PRNT]	

LINES=	Angabe der Zeilenanzahl pro Seite bei Verwendung der FRM_PRNT.DLL (formatierte Ausgabe der Alarmliste). Default = 0
[ELEMENTE]	
TREND_ZEIT_FAKTOR=	Multiplikationsfaktor für Zeitabstände beim Zeichnen im Trend. Eine Linie wird nur gezeichnet, wenn der Abstand zwischen 2 aufgezeichneten Werten das x-Fache der nötigen Update-Rate ist. Mit dem Wert 0 wird keine Überprüfung durchgeführt (Überprüfung nur bei Vergangenheitswerten)(default 20)
[DRUCKER]	
MAXPJ=90	Maximale Anzahl der Druck Jobs im Printmanager von Windows. Wenn diese Anzahl überschritten wird, so wird ein Eintrag in die CEL gemacht.
MAXNAMEN=9	Bei den Online Ausdrucken werden die einzelnen Einträge jeweils als eigene Druckaufträge abgeschickt. Um keine Namenskonflikte zu bekommen kann hier eine Nummer vergeben werden (z.B.: für die Namen Alarm1, Alarm2, Alarm9).
DRUCKZEIT=2	Wenn die Alarmer in einem Schwall auftreten können mehrere Einträge in einen Druckauftrag zusammengefaßt werden (es muss mindestens 2 Sekunden lang kein Alarm auftreten, um den Druckauftrag abzuschicken).
[PATH]	
EXPORTPFAD=	Zuletzt eingestellter Pfad bei Export von Daten od. Tabellen in der Runtime.
REPORTS=	Tabellenpfad für BildDirekt od. Export od. Drucken Tabelle.
VIDEO=	Videopfad für *.avi Dateien in der Runtime.
LISTEN=	Listen- und Momentandrucke- Pfad für *.txt , *.qrf und *.frm Dateien.
BACKUP=	Pfad für Gesicherte Archivdateien ^ = (default = Datenbankverzeichnis).
[ARCHIV]	
TRENNZEICHEN=;	Trennzeichen für Export in ASCII-Dateien zwischen den Feldern
ARCHDIGITS=	Anzahl der Nachkommastellen beim Export von Archiven im Format TXT, XML und DBF sowie bei der Auslagerung auf einen SQL Server. Default = 1

KANALAUSWAHL=1	<p>Betrifft ETM-Archiv-Kanäle</p> <p>1 in der Dialogbox für das auszuwählende Archiv wird die Checkbox alle Kanäle dargestellt</p> <p>2 in der Dialogbox für das auszuwählende Archiv wird die Checkbox alle Kanäle ausgeblendet</p>
SPEICHER=	<p>Maximale Anzahl der in den Speicher zu lesenden Werte für den Erweiterten Trend, die Archiv-Nachbearbeitung, AML, CEL und die Tabellen.</p> <p>Angabe in Kilobyte.</p> <p>Z. B.: 2000000 für 2GB)</p> <p>Default ab Version 6.20: 1000000 (=1 GB)</p> <p>Achtung: Bei Archivdaten werden immer alle Werte eingelesen, auch wenn nur eine Variable angezeigt wird.</p> <p>Hinweis: Vor dem Einlesen von Archivdateien (*.arx) wird der zur Verfügung stehende Platz überprüft. Wird mehr als die hier definierte Größe benötigt, wird das Einlesen abgebrochen und eine Fehlermeldung in das Protokoll des Diagnose Viewers geschrieben.</p>
STATUSSPERRBIT=1	<p>Hiermit wird ein Bit im Status definiert das als Archivsperr benutzt wird. Alle Werte, die dieses Bit im Status gesetzt haben, werden von der Archivierung durch den Ersatzwert mit INVALID ersetzt.</p> <p>Zulässige Werte 0 bis 31.</p> <p>Defaulteinstellung : -1 (inaktiv)</p>
ZEIT_AUTOMATISCH=0	<p>1: Für die Folgearchive wird eine automatische Zeitkorrektur um 1 Sekunde durchgeführt (z.B: um einen Wert von 24:00 Uhr auf den letzten Tag zu setzen => 23.59).</p> <p>0: keine Korrektur.</p>
CLIENTS_LOAD_LOCAL=0	<p>1: Archivdateien werden am Client lokal gelesen und nicht vom Server geholt. Dies funktioniert nicht mit Chargenauswahl. Nur für das Archivformat * .arx und SQL-Auslagerung.</p> <p>Achtung: Das setzen dieses Eintrags führt nicht dazu, dass die von der Runtime erzeugten Daten mit dem zenon Client synchronisiert werden. Die Archivdateien müssen manuell auf den Client kopiert werden.</p>
SQL_MAXROWS=	<p>Maximale Anzahl auszulesender Werte aus SQL. Eintrag erfolgt in 1.000er Schritten. 100 = 100.000 Werte.</p> <p>Ab Version 6.50 wird zusätzlich automatisch überprüft, dass mindestens 10% Speicher frei sind.</p>

[ARCHEDIT]	
DATUMBREITE=	Zeichenanzahl der Datumsspalte in Archiv-Listbox.
VARIABLEBREITE=	Zeichenanzahl der Spalte für Variablenname.
WERTBREITE=	Zeichenanzahl der Wertspalte.
EINHEITBREITE=	Zeichenanzahl der Spalte für Maßeinheit.
STATUSBREITE=	Zeichenanzahl der Spalte für Status.
ZUSTANDBREITE=	Zeichenanzahl der Spalte für Grenzwerttext.
KENNUNGBREITE=	Zeichenanzahl der Spalte für Kennung der Variablen.
ARCHEDITFONT=	Schriftart
	o.g. Einstellungen lassen sich Online mit Kontrollelement (Ansicht) einstellen
KURZBEZEICHNUNG=	1 Archivkurzbezeichnung wird in Tabelle angezeigt 0 Archivkurzbezeichnung wird nicht angezeigt
ZWANGSSPEICHERN=0	1 Nachführen von allen Einträgen in Folgearchiven 0 Nur geänderte Einträge nachführen (default)
[EXPORT]	
OK_MESSAGEBOX=1	Messagebox Daten wurden erfolgreich exportiert. 1 Messagebox erscheint am Bildschirm. 0 Messagebox wird unterdrückt.
FILEEXIST_MESSAGEBOX	Messagebox Datei überschreiben 1 Messagebox erscheint am Bildschirm. 0 Messagebox wird unterdrückt.
FILEEXIST_OVERWR_APP_C AN=	0 OVERWRITE Datei wird überschrieben. 1 APPEND Datensätze werden angehängt. 2 CANCEL Export wird abgebrochen.
MAX_LAENGE=32	Maximale Länge des Variablennamen bei der Archivierung in die DBF-Datei, Default=32
[EW_TREND]	
ANZEIGE_GWTEXT=0	Anzeige des GW-Textes kann ein- bzw. ausgeschaltet werden (betrifft Kurvenabschnitten).
[PS3]	

COM=com1:96,n,8,2	Einstellung der seriellen Schnittstelle
TYPE=PS32	Einstellung der SPS-Types der Verwendung findet (PS32/PS3XX)
[SAT-DRIVER]	Parameter des SAT-Treibers
DDE-SERVER=2	Version von DDE-Server 2 DDE-Server 2.0 3 DDE-Server 3.0 Defaultwert ist 2. Wird in den Versionen 3.51 und höher benutzt.
BUFFER_SIZE=300	Größe des Puffers, der Richtung Runtime geschickt wird. Der Puffer wird nach Bedarf vergrößert bis maximal BUFFER_SIZE_MAX.
BUFFER_SIZE_MAX=10000	Maximale Größe des Puffers der Richtung zenon RT (SICAM 230 RT) geschickt wird.
INTERN_BUFFER_SIZE=2000	Ab der Version 3.50 wird für die Kommunikation mit dem DDE-Server ein Ringpuffer verwendet. Seine Größe (Anzahl Werte die zwischengespeichert werden können) wird hier definiert.
TIMER_TIMEOUT_MSEC=500	Dauer der Pufferung in Millisekunden. Der Puffer kann auch öfter entleert werden. (Wenn z.B. die Daten vom gleichen Datenpunkt schnell nacheinander kommen oder beim Überlaufen des Puffers)
EZ_PUFFERGROESSE=200	Größe des Puffers für die Echtzeitdaten.
[RT]	Runtime-Einstellungen
CURSOR_STEPS=2	Anzahl der Bildpunkte, um die sich der Cursor bewegt, wenn er mit der Tastatur bedient wird.
ERSTE_TASTE=0	Werden Funktionen über einen Tastendruck ausgeführt, können alle mit dieser Taste verknüpften Funktionen ausgeführt werden (=0) oder nur die 1. gefundene Funktion (=1).
SELECTION_NORMAL=1	Kennzeichnung eines selektierten Eintrages in einer Listbox (Alarm oder Cel) mit einem Balken (=1) oder einem Rahmen (=0).
WITH_ACTION=1	für die Bedienung der Elemente wird das 1. Element unter dem Cursor verwendet (WITH_ACTION = 0) oder das 1. Element unter dem Cursor, das mit einer Aktion verknüpft ist (WITH_ACTION = 1).
NOT_WORKING_AKTIV=0	Es kann eingestellt werden, ob nach einer eingestellten Zeit ohne Bedienung eine Funktion automatisch ausgeführt werden soll. Mit diesem Eintrag wird die Ausführung ein- (=1) oder abgestellt (=0).
NOT_WORKING_TIME=60	Hier kann die Zeit in Minuten angegeben werden, nach der die oben genannte Funktion ausgeführt wird.

NOT_WORKING_FUNC=0	Nummer der Funktion, die nach der vergangenen Zeit ausgeführt werden soll.
WIN_CE=0	handelt es sich um ein CE compatibles Projekt (=1 manche Funktionen sind nicht zugänglich) oder nicht (=0..default: voller Funktionsumfang je nach Version).
TOUCHSCREEN=1	Automatisches Keyboard für Touchscreens anzeigen
[STATUS]	
STATUS0=	Text für die Statusinformation, wenn Bit0 gesetzt ist. Es kann ein Kurz- und ein Langtext durch ; getrennt eingegeben werden.
STATUSx=	Wie STATUS0 mit Nummern x = 1 bis 63.
[TABELLE]	
TRENNZEICHEN=	Trennzeichen der einzelnen Zellen beim Exportieren in der Runtime in *.TXT Format (z. B. - od. Tabulator mit TAB)
[SYSTEMTREIBER]	
UPDATE_SEK=5	Zykluszeit des Systemtreibers in Sekunden.
WISCHER_BOXEN=	<ul style="list-style-type: none"> ▶ 0: Statt Hinweismessageboxen wird in der Runtime ein Beep ausgegeben (über Systemvariable können eigene Hinweisbilder aufgeschaltet werden) ▶ 1: Hinweismessageboxen werden wie bisher angezeigt.
WISCHER_BOXEN_USERLEVEL=	<p>Nur aktiv, wenn WISCHER_BOXEN=1</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ 0: Bei unzureichender Bedienberechtigung wird Fehlermeldung angezeigt. ▶ 1: Bei unzureichender Bedienberechtigung wird keine Fehlermeldung angezeigt..
[PROJEKTLINKS]	Parameter für gelinkte Projekte
LINK1=PROJEKTNAME	Definition Projektnamen
LINKPATH1=PROJEKTPFAD	Definition Projektpfad
GLINK=PROJEKTNAME	Definition Global Projektname
GLINKPATH=PROJEKTPFAD	Definition Global Projektpfad
[NETZ]	Netzwerk

SERVER=[Wert]	Wert -1:Netzwerk inaktiv, Einzelplatzrechner. Wert >= 0: Netzwerk aktiv.
SERVER1=COMPUTER1	Server
SERVER2=COMPUTER2	Standby-Server
RELOADDELAY_SEC=	Nachladeverzögerung für Clients in Sekunden bei großen Netzwerkprojekten. 0: keine Verzögerung
[TOKEN]	Verwaltung der Bedienberechtigung im Netz
ACTIVE=0	Die Verwaltung der Bedienberechtigung kann mit diesem Eintrag aktiviert (=1) oder deaktiviert werden (=0).
QUIT_TIMEOUT=60	Wenn ein Client die Bedienberechtigung besitzt muss er diese zyklisch bestätigen. Fällt diese Bestätigung die hier eingestellte Zeit aus, verliert der Client den Token automatisch.
QUESTION_TIMEOUT=60	Wenn ein Rechner den Token benötigt, diesen aber ein anderer Rechner besitzt, wird um die Abgabe des Token abgefragt. Der den Token besitzende Rechner hat die hier eingestellte Zeit, um auf die Frage zu antworten.
[ED_REMOTE]	Remote Transport
DEVICE=1	Geräteart 0 Seriell 1 TCP/IP
CONFIG=CDSBG024; PORT=9 5; TIMEOUT=10	Geräte Konfigurationsstring für Serielle Baudrate oder für TCP/IP Portnummer
[DIRLIST]	Verzeichnisse für den Remote Transport
GLOBAL_AKTIV=1	0 Globalprojekt nicht abgleichen 1 Globalprojekt auch abgleichen
PROJECTBASE=Pfad	Ziel Basis Projektpfad
BITMAP=Pfad	Ziel Bitmappfad
BITMAP_AKTIV=1	0: Pfad nicht überprüfen 1: Pfad überprüfen
LISTEN=Pfad	Ziel Listenpfad

LISTEN_AKTIV=1	0: Pfad nicht überprüfen 1: Pfad überprüfen
VIDEO=Pfad	Ziel Videopfad
VIDEO_AKTIV=1	0: Pfad nicht überprüfen 1: Pfad überprüfen
REPORTS=Pfad	Ziel Reportpfad
REPORTS_AKTIV=1	0: Pfad nicht überprüfen 1: Pfad überprüfen
SOURCE_0=Pfad	Quelle Userpfad oder Datei
TARGET_0=Pfad	Zielverzeichnis für Userpfad oder Datei
AKTIV_0=1	0: Pfad nicht überprüfen 1: Pfad überprüfen
TYPE_0=0	0: Pfad nicht überprüfen 1: Pfad überprüfen
COMMENT_0=String	Userkommentar
[TEXTLIST]	Einstellungen für Sprachlisten
File#x=36	Der Editor merkt sich für das Fenster mit den Stringlisten die Dateien der Spalten (x=Nummer der Spalte z.B: 2).
Width#x=36	Der Editor merkt sich für das Fenster mit den Stringlisten die Breite der Spalte mit den Schlüsselwörtern (x=Nummer der Spalte z.B: 2).
TRANSLATE=1	1.Texte in den Bilder im Editor werden über die Sprachtabelle übersetzt. 0.Originaltexte anzeigen (z.B: @key).
TRANSLATE_INDEX=1	Index der Spalte, über die die Sprachübersetzung im Editor läuft.
[VERSION]	Informationen über die zenon Version, mit der das Projekt zuletzt bearbeitet wurde. (Version ist nur aufwärts Kompatibel.)
VERSION1=	Der Editor merkt sich für das Projekt die Versionsnummer
VERSION2=	Der Editor merkt sich für das Projekt die Version
SP=	Zu jeder Version wird auch die Nummer des Service-Packs gespeichert.

PROJECT_VERSION_ACTIVE= =	0: Versionierung inaktiv 1: Versionierung aktiv Default: 0
XML_EXPORT_ACTIVE=	0: kein XML-Export bei Versionierung 1: XML-Export für Versionierung aktiv Default: 0
PROJ_MAJOR=	Die vom Benutzer vergebene Nummer der Hauptversion.
PROJ_MINOR=	Die vom System automatisch inkrementierte Detail-Versionsnummer.
PROJ_TIMESTAMP=	Der Zeitpunkt der letzten Projektsicherung in UTC als Sekunden.
[PASSWORD]	Einstellungen für die Passwortverwaltung
LOGTEMP =1	Temporäres Einloggen für die Ausführung einer Funktion erlauben (1) oder verbieten (0).
[RS232LOG]	Einstellungen für die Protokollierung der seriellen Schnittstelle
LOGCOMx=0	Bei 1 wird eine Protokolldatei mit allen Daten welche über die serielle Schnittstelle x gesendet bzw. empfangen werden geschrieben. Die Logdatei hat den Namen LOG_COMxxx.TXT und liegt im Verzeichnis von welchem der Treiber gestartet wurde.
[RTDATEN]	Einstellungen für die Erzeugung Runtime änderbarer Daten
NOOVERWRITE_REZEPTE=0	Bei 1 wird die Rezeptgruppen DB nicht neu erzeugt und übertragen, wenn sie schon existiert
NOOVERWRITE_REZEPTUREN=0	Bei 1 wird rezeptur.cmp nicht neu erzeugt und übertragen, wenn sie schon existiert
NOOVERWRITE_PASSWORT=0	Bei 1 wird password.cmp nicht neu erzeugt und übertragen, wenn sie schon existiert
NOOVERWRITE_FPM=0	Bei 1 wird die fpm.cmp nicht neu erzeugt und übertragen, wenn sie schon existiert
[ERRORLOG]	Einstellungen für Erstellung und Inhalt der Fehlerdateien
CE_DRV_ERROR_FILE=0	Bei 1 wird auch unter CE ein Errorfile vom Treiber erzeugt.

[LON_32]	Einstellungen zum LON-Treiber
DIAG_LEVEL=0	Je nach Level werden Aktionen in der Fehlerdatei mitprotokolliert: 0 keine Protokollierung (Default) 1 Fehler 2 Schreiben 3 Lesen 4 Advise / Unadvise 5 Intern
[S7TCP32]	Einstellungen für den Treiber S7TCP32
FS=0	Bei 1 werden die Typen F&S DB Bit, F&S DB Byte, F&S Bit und F&S Byte angezeigt.
[TRANSPASS]	Remote Transport Passwort (auf Entwicklungsstation)
KEY=***	Passwort für Remote Transport
FIX=0	1: gespeichert 0: nicht gespeichert
NET=	Ist dieser Eintrag ungleich 0, so sendet der Editor nach dem Aufbau einer Remote Transport Verbindung eine Anfrage nach den Daten für die Konfiguration der Verschlüsselung ans Remote Gerät. Der Eintrag wird vom Dialog Verbindung aufbauen gesetzt und unmittelbar nach dem Versenden der Anfrage auf 0 zurückgesetzt.
[WORLDVIEW]	Weltbild-Darstellung
MarkCenter=	<ul style="list-style-type: none"> ▶ 0: keine Markierung einer ausgewählten Station ▶ 1: bewirkt bei Anwahl einer Station eine kurzzeitige Markierung der Station im Bild
[PFM]	Einstellungen für Production and Facility Manager
AnzeigenMitStrg=	Steuert Anzeige des Dialogs beim Einfügen von kopierten Fahrplänen. Werte: <ul style="list-style-type: none"> ▶ 1: Der Dialog wird nur angezeigt, wenn beim Einfügen des Fahrplans die Taste Strg gedrückt wird.

	▶ 0: Der Dialog wird immer angezeigt.
--	---------------------------------------

EINTRÄGE ÄNDERN UND ÜBERNEHMEN

Um Einträge, die in der `project.ini` gemacht werden, zu übernehmen, empfiehlt sich folgende Vorgehensweise:

1. Projekt identifizieren: GUID notieren (die ersten 4-6 Stellen sind ausreichend) und Arbeitsbereich schließen bzw. Editor beenden
2. zum SQL-Ordner navigieren: Im SQL Verzeichnis befindet sich ein Ordner mit der GUID Nummer
3. zur `project.ini` navigieren: Unter `/FILES/zenon/system` in diesem GUID-Ordner befindet sich die Datei `project.ini`
4. `project.ini` bearbeiten: Änderungen in der `project.ini` vornehmen, speichern und schließen
5. Editor öffnen: Editor wieder öffnen bzw. das Projekt laden, geänderten Runtime-Dateien erzeugen und übertragen

Info

Die `project.ini` wird unabhängig vom Projektnamen immer als `project.ini` im Pfad `Project_SQL_Ordner/FILES/zenon/system/project.ini` gespeichert.

***Tipp:** Markieren Sie das Projekt im Projektmanager -> drücken Sie die Tastenkombination `Strg+Alt+E` -> der Explorer öffnet den Ordner `Project_SQL_directory/FILES/`*

6. startup.ini

Hinweis: Einstellungen sollten prinzipiell im Startup-Tool vorgenommen werden. Änderungen in der `startup.ini` sind Experten vorbehalten.

Zur Zeit sind nur die Einstellungen zur Verschlüsselung der Kommunikation im Netzwerk dokumentiert.

Eintrag	Funktion
[Settings]	
USE_ENCRYPTION=	<p>Verschlüsselung aktivieren oder deaktivieren:</p> <p>0: inaktiv</p> <p>1: aktiv</p> <p>Eintrag wird nach dem Setzen und Speichern im Startup Tool in die zenon6.ini übernommen.</p>
ENCRYPTION_PWD	<p>Hier wird das Passworts nach seiner Erstellung automatisch verschlüsselt eingetragen. Das Passwort wird rechnerabhängig verschlüsselt, daher führt ein identisches Passwort bei unterschiedlichen Rechnern zu unterschiedlichen Inhalten dieses Eintrags.</p> <p>Eintrag wird nach dem Setzen und Speichern im Startup Tool in die zenon6.ini übernommen.</p>
PWD_VALIDATION=	<p>Hash zur Überprüfung, ob sich die zur Verschlüsselung benutzen Daten verändert haben.</p>

7. zenDB.ini

Einträge in der zenDB.ini definieren die Verbindung zum SQL Server. Diese werden mit dem Startup Tool festgelegt.

EINTRÄGE IN DIE ZENDB.INI

AB VERSION 7.00 SP0

Eintrag	Default Wert	Erklärung
[PATH]	keiner	Pfad
DB60_SQL2008=	keiner	Definiert den Pfad, unter dem die SQL-Datenbanken für die zenon Editor Projekte abgelegt werden. Beispiel: DB60_SQL2008=C:\ProgramData\COPA-DATA\SQL2008R2\
[CONNECTION_SQL2008]		Verbindungseinstellungen für SQL Server 2008 R2
USER=	Startup Tool: keiner Sonst: zenOnSrv	Definiert den Benutzernamen, mit dem sich der zenDBSrv am SQL Server anmeldet.
PW=	Startup Tool: keiner Sonst: srv_700	Definiert das Passwort, das der zenDBSrv zur Authentifizierung gegenüber dem SQL Server verwendet. Das Passwort wird in der zenDB.ini verschlüsselt abgelegt. Der unverschlüsselte Defaultwert kann dennoch zum Verbindungsaufbau verwendet werden, da aufgrund dessen Länge der Entschlüsselungsversuch fehlschlägt und der Defaultwert direkt zum Verbindungsaufbau verwendet wird. Hinweis: Jede Komponente schreibt diesen Wert verschlüsselt in die INI-Datei.
SQLINSTANCE=	Startup Tool: keiner Sonst: localhost	Definiert die SQL Server Instanz, zu der sich der zenDBSrv verbindet. Mit dem Default-Wert kann keine Verbindung aufgebaut werden, da er keinen Instanznamen enthält. Vor dem Verbindungsaufbau wird „localhost“ im Instanznamen durch den aktuellen Computernamen ersetzt. Beispiel: SQLINSTANCE=localhost\ZENON_2008R2
SQLPROVIDER=	Startup Tool: keiner Sonst: SQLNCLI10.1	Optionaler Eintrag für den Provider, den der zenDBSrv verwendet, um die Datenbankverbindung herzustellen. Der Default Wert entspricht dem SQL Server 2008 R2 Native Client. Beispiel: SQLPROVIDER=SQLNCLI10.1

VERSION 6.51 SP0

Eintrag	Default Wert	Erklärung
[PATH]		Pfad
DB60_SQL2005=	keiner	Definition des Pfades. Beispiel: DB60_SQL2005=C:\ProgramData\COPA-DATA\SQL\
[CONNECTION_SQL2005]		

SQLSERVICE_SQL2005=	localhost\ZENON_DEV	Name des Service, der die SQL Server Instanz startet. Muss dem Eintrag PROVIDER_SQL2005= im Abschnitt Data Source entsprechen! Beispiel: SQLSERVICE_SQL2005=MSSQL\$ZENON_DEV
USER=	keiner	Benutzer. Beispiel: USER=zenOnSrv
PW=	keiner	Passwort. Wird im Startup Tool vergeben und hier verschlüsselt abgelegt. Beispiel: PW=0x9C 0x94 0xC6 0x50 0x15 0x80 0x79 0x06 0x32 0xED 0x4E 0xE1 0x15 0xDD 0x7C 0x90
SQLINSTANCE=	keiner	SQL Instant. Beispiel: SQLINSTANCE=localhost\ZENON_DEV

AB VERSION 6.21 SP0 BIS VERSION 6.50 SP0

Eintrag	Default Wert	Erklärung
[PATH]		Pfad
DB60_SQL2005=	Keiner	Definition des Pfades. Beispiel: DB60_SQL2005=C:\ProgramData\COPA-DATA\SQL\
[CONFIG]		
SQLSERVICE_SQL2005=	localhost\ZENON_DEV	Name des Service, der die SQL Server Instanz startet. Muss dem Eintrag Data Source im Abschnitt PROVIDER_SQL2005= entsprechen! Beispiel: SQLSERVICE_SQL2005=MSSQL\$ZENON_DEV
PROVIDER_SQL2005=		Eintrag für den Provider, den der zenDBSrv verwendet, um die Datenbankverbindung herzustellen. Beispiel: PROVIDER_SQL2005=Provider=SQLNCLI.1;Password=srv_601;Persist Security Info=True;User

		ID=zenOnSrv;Initial Catalog=%s;Data Source=localhost\ZENON_DEV;
--	--	---

BIS VERSION 6.20 SP4

Eintrag	Default Wert	Erklärung
[PATH]		Pfad
DB60=		Beispiel: DB60=C:\SQL\
[CONFIG]		
SQLSERVICE=	MSSQL\$ZENON	Definiert den Pfad, unter dem die SQL-Datenbanken für die zenon Editor Projekte abgelegt werden.
Provider=		Eintrag für den Provider, den der zenDBSrv verwendet, um die Datenbankverbindung herzustellen. Beispiel: Provider=Provider=SQLOLEDB.1;Password=zenon;Persist Security Info=False;User ID=sa;Initial Catalog=%s;Data Source=localhost\ZENON

8. zenon6.ini

Hinweis: Projekteinstellungen sollten prinzipiell im Editor vorgenommen werden. Änderungen in der zenon6.ini sind Experten vorbehalten.

Parameter	Beschreibung
[DEFAULT]	Defaulteinstellungen
DEFANWENDUNG30=	Name des aktiven Projekts, das bei Programmstart geladen wird
DEFWORKSPACE=	Name des aktiven Arbeitsbereichs, der bei Programmstart geladen wird
LANGUAGE=	Voreingestellte Sprache default = GERMAN ENGLISH, ITALIAN
TIMER_FKT=	Wiederholrate bei der Zeitsteuerung default = 5000 ? 5 Sekunden
WARTE_ZEIT=	Datenbank-Transaktionen werden nach der projektierten Zeit [s] erneut versucht. Transaktionsbeginn wird in einer Schleife durchgeführt. Default = 10
SERIAL7=	Seriennummer für Dongle- und Softwarelizenzierung.
ACTIVATIONKEY7=	Verschlüsselte Aktivierung für Dongle- und Softwarelizenzierung.
INTERVALL=900	Bei der Definition einer neuen Funktion in der Zeitsteuerung wird dieser Eintrag als Vorschlag für den Zyklus verwendet (900 = 15 Minuten).
SERIALIZE=	Bilder Online als Binärdateien ablegen 0: nicht aktiv (default) 1: aktiv
STARTDELAY=	Verzögerung des Runtime-Starts beim Booten in ms . Bei Problemen beim automatischen Starten des Betriebssystems kann der Start der Runtime mit dieser Einstellung verzögert werden. Damit hat das Betriebssystem entsprechend mehr Zeit, alle nötigen Dienste zu starten.
SCREENPROFILE=	Ausgewähltes Monitorprofil für diesen Rechner.
AUTOEXCEPTIME=	Zeit für die Anzeige der Exception-Box in Sekunden. Fehlt dieser Eintrag oder wird er auf 0 gesetzt, dann wird die Box angezeigt bis sie mit OK bestätigt wird.
RT_CXMAINFRAME=	Breite der Auflösung aller Monitore minus 1 Pixel. Speichert gemeinsam mit RT_CYMAINFRAME= die Position

	und Größe des Runtime Fensters.
RT_CYMAINFRAME=	<p>Breite der Auflösung aller Monitore minus 1 Pixel.</p> <p>Achtung: Ist die Taskleiste eingeblendet, muss deren Höhe einbezogen werden und entsprechend mehr Pixel müssen subtrahiert werden.</p> <p>Speichert gemeinsam mit RT_CXMAINFRAME= die Position und Größe des Runtime Fensters.</p>
[FUNKTIONEN]	Funktionsverwaltung
LIST_BOX=	<p>Letzte linke Position der Eingabemaske.</p> <p>Format: links , oben , rechts , unten</p> <p>kein Eintrag = Defaultposition verwenden</p>
[DRUCKER]	Druckerzuordnung
ALARM=	Drucker für die Alarmmeldeliste oder CEL.
ALARM_OFFL=	Für Offline Ausdrücke kann ein eigener Drucker definiert werden. Ist kein Eintrag vorhanden, wird der Alarmdrucker verwendet.
ALARM_OFFL_PAGE=	Einstellung der Seite für den Alarmdrucker.
HDRUCKER=	Drucker für Hard-Copy.
HDRUCKER_PAGE=	Einstellung der Seite für den HardDisk Drucker.
LISTDRUCKER=	Drucker für allgemeine Listen.
LISTDRUCKER_PAGE=	Einstellung der Seite für den Listendrucker.
WERTE=	Drucker für die Ausgabe der Momentanwerte.
WERTE_PAGE=	Einstellung der Seite für den Wertedrucker.
[PATH]	Pfadeinstellung
EXE=	Pfad der EXE-Dateien (Programmordner).
VBF30=	Pfad zur aktuellen Projektdatenbank.
BILDER=	Pfad der BLD-Dateien.
DLL=	Pfad der DLL-Dateien (Programmordner).
GRAPHIK=	Pfad der Grafik-Dateien für den Grafikimport.
BITMAP=	Pfad der Bitmap-Dateien:

	<ul style="list-style-type: none">▶ *.bmp▶ *.wmf▶ *.jpg▶ *.png
--	---

ZUORDNUNG=	Nur mehr aus Kompatibilitätsgründen vorhanden.
EXPORTARV=	Pfad für manuell ausgelagerte Archive (*.arv).
WEB_PROJECT_PATH=	Pfad für die Runtime-Dateien des Webclients. Wenn dieser Eintrag nicht vorhanden ist, wird der Ordner %temp%\zenWebCli verwendet.
[EXPORT]	Export
AML_CEL_NEU=1	Export in dBase-Datei im Standardformat (0) oder wie im Editor für die entsprechenden Listenfenster projizierten Spalten (1).
[STATISCH]	Editoreinstellung
SUCHE=	Radius in Pixel für die Feststellung, wann ein Punkt eines Polygonzuges gleich einem anderen sein soll. Default = 5
[SAT-DRIVER]	Einstellungen SAT-Treiber
DATENPUNKTAUFZEICHNEN=0	Adresse des in CS_PROT.TXT zu protokollierenden Datenpunktes . Defaultwert: 0 – kein Datenpunkt wird protokolliert. Ab Version 3.51 muss hier der Name der Variable eingetragen werden.
DATENPUNKTAUFZEICHNEN2=	Siehe DATENPUNKTAUFZEICHNEN.
DATENPUNKTAUFZEICHNEN3=	Siehe DATENPUNKTAUFZEICHNEN.
DATENPUNKTAUFZEICHNEN4=	Siehe DATENPUNKTAUFZEICHNEN.
CHECK_VARIABLES=0	<ul style="list-style-type: none"> ▶ 1: Die Variablen werden überprüft und die Ergebnisse in die Datei SAT_PROT.TXT geschrieben. <p>Es werden alle Variablen, die nur auf einer Seite (DDE-Server oder SICAM 230) angemeldet sind, protokolliert.</p> <p>Default: 0</p>
KDA_BUFFERSIZE=200	Puffergröße.
KDA_TIMER_MSEC=30000	Abfragezyklus.
[RT]	
DRIVER_QUE=0	Größe der Sendequelle zur Runtime. (0=unbegrenzt)

DRIVER_COUNT=0	TMP-Eintrag für Treiber und Runtime
DYNRAHMEN=	Rahmen um Dynamische Elemente im Onlinebetrieb darstellen. 0: nicht darstellen 1: darstellen
RECT_ANZ=50	Einstellung für Optimierungsmaßnahmen. Die neu darzustellenden Bereiche eines Bildes werden in Rechtecken gesammelt und anschließend neu gezeichnet. Nach Erreichen des festgelegten Werts werden die neuen Zeichenbereiche zum ersten Rechteck hinzugefügt.
[EDITOR]	Einstellungen im Editor
LASTWORKSPACE=1	1: Letzter Arbeitsbereich wird automatisch geladen 0: Editor startet ohne Arbeitsbereich zu laden
WORKSPACEVIEW=1	1: Arbeitsbereichsansicht aktiv 0: Arbeitsbereichsansicht inaktiv
SPOT=	Größe der Eckpunkte der Elemente Default = 2
SUCHE=	Feststellen für gleichen Punkt bei Verschiebung Default = 2
DYNRAHMEN=	Rahmen um die Dynamischen Elemente im Editor anzeigen: 0: nicht aktiv 1: aktiv (Default)
RASTER=	Im Raster positionieren: 0: nicht aktiv 1: aktiv (Default)
RASTER_GRID=	Raster anzeigen: 0: nicht aktiv (Default) 1: aktiv
RASTER_ABSTAND_X=	Rasterabstand horizontal in Pixel. Default = 5
RASTER_ABSTAND_Y=	Rasterabstand vertikal in Pixel. Default = 5
KOORD_GLOBAL=	Anzeigekoordinatenart: 0: Pixelkoordinaten (Default) 1: Weltkoordinaten

EINGABE_SOFORT=0	<p>Aufruf der Eingabemaske eines Elements bei Erzeugung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ 0: nein ▶ 1: sofort
SELECT_INVERSE=1	<p>Inversion des Hintergrunds:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ 1: Selektion eines Elements wird durch die Inversion des Hintergrundes dargestellt. Bei manchen Farben (z.B: dunkelgrau) ist diese schwer zu erkennen. ▶ 0: Bei 0 wird dafür die Farbe von SELECT_COLOR verwendet.
SELECT_COLOR=rot	<p>Farbe, die im Editor für die Kennzeichnung der selektierten Elemente verwendet wird, wenn SELECT_INVERSE inaktiv ist.</p>
RUECK_ANZ=10	<p>Anzahl der Aktionen, die rückgängig gemacht werden können.</p>
KONVERT=0	<p>Beim Einlesen von Projekten vor Version 3.51 SP3 kann es zu Verschiebungen der Elemente kommen. Um dies zu verhindern, werden beim Öffnen eines Bildes zusätzliche Checkboxes angeboten, über die die Konvertierung eingestellt werden kann.</p> <p>1: aktiv</p>
WINDOW=3,109,181,589,661	<p>Der Editor merkt sich beim Schließen seine aktuelle Position und legt diese in der zenon6.ini ab. Beim nächsten Start wird er an der gespeicherten Position gestartet.</p> <p>Erste Zahl: legt fest, ob das Fenster minimiert, maximiert oder normal dargestellt wird.</p> <p>Weitere Zahlen: Position von der linken oberen Ecke aus.</p>
KEY_WIDTH=36	<p>Der Editor merkt sich für das Fenster mit den Stringlisten die Breite der Spalte mit den Schlüsselwörtern.</p>
SYMBOL_COLOR=16777215 (=weiss)	<p>Hintergrundfarbe des Symbols im Symboleditor, um den verfügbaren Zeichenbereich besser erkennen zu können.</p>
POST_BUILD_STEP=	<p>Nach dem Erzeugen von Runtime-Dateien wird das hier angegebene Programm automatisch ausgeführt:</p> <p>Parameter1: Projektname</p> <p>Parameter2: Projektpfad</p>
[VBA]	<p>Parameter für Visual Basic for Applications</p>

EIN=1	VBA aktivieren 0: aus 1: ein
EVENT=1	VBA Events (Ereignisse) aktivieren 0: aus 1: ein
BREAK=1	VBA Meldungsbox bei Fehler mit Abfrage für Debuggen während der Runtime aktivieren 1: ein (default) 0: aus
[VSTA]	Parameter für VSTA
ON=1	1: VSTA aktiviert (default) 0: VSTA deaktiviert
CSHARP=1	VSTA Programmiersprache für Editor -> 1: C# 0: VB.NET
LOADED=1	1: VSTA Add-in für Editor wird beim Start geladen 0: Beim Editor-Start wird über einen Dialog abgefragt, ob das VSTA Add-in geladen werden soll. Hinweis: Führt ein fehlerhaftes Add-in zum Absturz des Editors, wird der Eintrag automatisch auf 0 gesetzt.
[SYMBOL]	
SICHTBAR=	Legt fest, ob Symbolliste bei Programmstart sichtbar ist: 1: sichtbar (default) 0: nicht sichtbar
SUBSTITUTE=	Soll beim Einfügen eines Symbols in einem Bild die Ersetzen-Funktion verwendet werden ▶ 1: Ja (Default) ▶ 0: nein Die Funktion wirkt sich nur bei Elementen aus, die mit mindestens einer Variablen verknüpft sind.
VORSCHAU=	Legt fest, ob das Vorschaufenster angezeigt wird:

▶ 1: ja (Default)

▶ 0: nein

Abschalten (0) spart Platz im Editor.

BREITE=	Eingestellte Bildschirmbreite bei der letzten Bearbeitung.
HOEHE=	Eingestellte Bildschirmhöhe bei der letzten Bearbeitung.
LINKS=	Definiert linken Rand des Fensters.
RECHTS=	Definiert rechten Rand des Fensters.
TOP=	Definiert oberen Rand des Fensters.
BOTTOM=	Definiert unteren Rand des Fensters.
STRETCHED=1	Anzeige der Symbole im Vorschaufenster: <ul style="list-style-type: none"> ▶ 1: Anpassung an Größe des ▶ 0: Seitenverhältnis wird beibehalten
[VarListBox]	Einstellungen für Variablenliste
SINGLE=	Position der Variablenliste (Einfachselektion) bei der letzten Anzeige (kein Eintrag Defaultgröße). Format: links, oben, rechts, unten
MULTI=	Rechte Position der Variablenliste (Mehrfachselektion) bei der letzten Anzeige (kein Eintrag =Defaultgröße). Format: links, oben, rechts, unten
[ALARM]	Alarmverwaltung
RAS_AML_INIT=0	0: inaktiv (Default) 1: Beim Start des RAS Clients werden alle AML-Dateien kopiert
[NETZ]	Netzwerk-Einstellungen
QUESIZE=5000	Im Netzwerk maximale Objektanzahl in Queue. Default = 5000
NET_TIMEOUT_MSEC=	Timeout für Netzwerkkommunikation in Millisekunden. Default = 30000
NET_NETMODULE_TIMEOUT_MSEC=	Timeout für Modulkommunikation in Millisekunden. Default = 30000
NET_CONNECTCOUNT=	Wiederholungen des TCP/IP Connects am Client. 0: sofortige Wiederholung Default = 0
NET_CONNECTWAIT_MSEC=300	Wartezeit nach einem fehlgeschlagenen TCP/IP Connect am

00	Client in Millisekunden . Default = 30000
USEIPV6=	<p>Regelt die Verwendung von IPv6.</p> <p>1: Aktiv, alle TCP-Verbindungen werden ausschließlich über IPv6 aufgebaut.</p> <p>0: Inaktiv, alle TCP-Verbindungen werden ausschließlich über IPv4 aufgebaut.</p> <p>Dualer Betrieb ist nicht möglich.</p> <p>Hinweis: Wird diese Option geändert, müssen alle laufenden zenon Prozesse neu gestartet werden. Das betrifft insbesondere zenAdminSrv, zenSysSrv, zenLogSrv und zenDBSrv.</p> <p>Folgende Komponenten sind von der Einstellung nicht betroffen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Treiberkommunikation mit den Steuerungen ▶ Protokollkommunikation in den ProcessGateway-Plugins ▶ Workbench- und Runtimekommunikation in zenon Logic <p>Achtung: Funktioniert nur ab Version 7. Bei aktiver Option können keine Versionen vor 7 gestartet werden.</p>
WAN=	Client-Verbindung zum Server : 0: LAN (default) 1: WAN
WAN_IDLETIME=	WAN Leerlaufzeit. Nach dieser Zeit wird die Verbindung zum Server oder Client geschlossen. Default = 30000 ms
TIMESYNCH=	1: = Zeit wird mit einem Serverprojekt abgeglichen (Default) 0: =Zeit wird nicht abgeglichen (z.B für Kreisredundanz)
USE_ENCRYPTION=	Verschlüsselung aktivieren oder deaktivieren: 0: inaktiv 1: aktiv
ENCRYPTION_PWD	Hier wird das Passworts nach seiner Erstellung automatisch verschlüsselt eingetragen. Das Passwort wird rechnerabhängig verschlüsselt, daher führt ein identisches Passwort bei unterschiedlichen Rechnern zu unterschiedlichen Inhalten dieses Eintrags.

PWD_VALIDATION=	Hash zur Überprüfung, ob sich die zur Verschlüsselung benutzten Daten verändert haben.
NET_PROXYPORT=	Port für die Verbindung vom Webclient zum Webserver: Webserver lauscht am Port, Webclient verbindet sich zum Port. Default: <ul style="list-style-type: none"> ▶ TCP: 1102 ▶ HTTP: 8080
POLLING_INTERVALL=	Wartezeit in Millisekunden, bis der Webclient erneut eine HTTP-GET-Anfrage zum Webserver sendet, wenn der Puffer für eine Verbindung leer ist. Default: 2000
[IPADDR]	Nur unter Windows CE. Da unter CE keine HOSTS Datei unterstützt wird, werden Computernamen über eine Zuordnungsliste den IP-Adressen zugeordnet. Man benötigt diese Liste nur in Netzen ohne DNS. Ist ein DNS-Server vorhanden, löst Windows CE den Namen selbst auf. Die Liste kann nur von Hand mit einem Texteditor eingestellt werden. Im Normalfall muss nur die Adresse des projektierten Servers eingetragen werden.
COMPUTERNAME1=	Ordnet dem Computer die IP-Adresse zu. Zum Beispiel: COMPUTERNAME1=192 . 52 . 109 . 62 COMPUTERNAME2=192 . 52 . 109 . 63 Achtung: Alle Einträge (Computernamen) müssen großgeschrieben sein, sonst werden sie nicht erkannt
[MESSAGE CONTROL]	Einstellungen für das Modul Message Control. Einträge und deren Konfiguration siehe Abschnitt Message Control (auf Seite 58).
[TERMINAL]	Einstellungen für Terminalserver
CLIENT=	Mögliche Werte: <ul style="list-style-type: none"> ▶ 0: Die Runtime kann nur einfach gestartet werden. Ein Betrieb am Terminal Server ist nicht möglich.

► 1: Terminalserver wird verwendet. Die Runtime kann mehrfach gestartet werden, alle Einstellungen für Terminal Server Betrieb werden von der Runtime automatisch vorgenommen.

Default: 0

CLIENT_NO_FILE_ALIGN=	<p>Parameter für Abgleich der Clients mit Server:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ 0: Projekte werden immer von allen Clients nachgeladen. ▶ 1: selektiver Abgleich aktiv. Nur der zenon Client, der in der Konsolen-Session des Terminal-Servers gestartet wird, gleicht die Runtime-Dateien mit dem zenon Server ab
SERIALIZE=	<p>Definition der Bildauflösung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ 0: Bildauflösung individuell, alle Bilder werden für jeden Client neu berechnet ▶ 1: Erster gestarteter Client legt Bildauflösung fest.
[editor/CustomMenu]	Einträge für das benutzerdefinierte Menü im Editor
Name#0=	Eintrag im Menü für Programm 0.
File#0=	Name der auszuführenden Datei für Menüeintrag 0.
Arguments#0=	Parameter für Programmausführung.
[PASSWORD]	Einstellungen für die Passwortverwaltung
LOGOFF=0	Zeit in Minuten für automatisches Ausloggen ohne Bedienung.
[Befehlsgabe]	
TYP=	Type des Befehlsfensters (Sonderanwendung = DBAG)
POSITION=	Definiert Position und Größe der Login/Logout-Maske: xlinks, xrechts, yoben, yunten Wertbereich von 0 bis 1 Default: 0.001, 0.999, 0.835, 0.964
SCHRIFT=	Schriftart im Onlinebetrieb default = -13,0,0,0,400,0,0,0,0,3,2,1,34,Arial
CODE=	Codenummernabfrage 0: aus (default) 1: ein
Befehlsstring=	Protokollierung von Befehl: in CEL bei Befehlsgabe 1: = aktiv (default)
CodeKontrolle=	Plausibilitätsprüfung bei Codenummernabfrage:

	0: aus (default) 1: ein
TASTE=	Tastenbelegung für Zweihandbedienung kein Eintrag -> Einhand RETURN SPACE F2..F12 A..Z 0..9 default = keiner
[TRANSPASS]	Remote Transport Passwort (auf Remote Station)
KEY=***	Passwort für Remote Transport
FIX=0	1: gespeichert 0: nicht gespeichert
InitWait=0	Wartezeit bei einem lokalen Treiberstart. zenon RT wartet eingestellten Zeitraum in Millisekunden, damit der Treiber richtig startet. Wird erfahrungsgemäß nur unter Windows 95 wegen schlechtem Multitasking-Verhalten gebraucht. Richtwert: =500 ms
[STATISCH]	
SUCHE=5	Beendigung eines Polygonzuges: Radius in Pixel für die Feststellung, wann ein Punkt gleich einem anderen sein soll. Ist der Eintrag nicht vorhanden, wird der Defaultwert angenommen. Default: 5
[EW_TREND]	
AUTOSKALIERUNG=0	Definiert, ob Autoskalierung per Default aktiviert ist oder nicht.
[SYS_REMOTE]	Verwaltung der Remote Transport Parameter im Netzwerk. Konfiguration des Diagnose Servers siehe Kapitel: Konfiguration Diagnose Server über zenon6.ini (auf Seite 51)
CONFIG=	Konfigurationsstring für zenSysSrv . Remote Transport und Diagnose-System verwenden bis inklusive Version 6.51 SP0 die gleiche Serverkonfiguration. Details für Konfiguration, vor allem ab Version 7 siehe Kapitel: Konfiguration Diagnose Server über zenon6.ini (auf Seite 51)

	<p>Der String besteht aus folgenden Teilen: DEVICE=[Device];HOST=[Hostname];PORT=[Port];TIMEOUT=[Timeout].</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ DEVICE: setzt die verwendete Kommunikationsart. TCP/IP und <i>seriell</i> stehen zur Verfügung. ▶ HOST: wird auf den Rechnernamen des Diagnose Servers gesetzt. ▶ PORT: gibt den zu verwendenden Port an. ▶ TIMEOUT: gibt die Verbindungs-Timeoutzeit in Sekunden an. ▶ BAUD: gibt die Verbindungsgeschwindigkeit einer seriellen Verbindung an. <p><u>Konfiguration PC:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ DEVICE=TCP/IP ▶ HOST=localhost ▶ PORT=1101 ▶ TIMEOUT=10 <p><u>Konfiguration CE:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ DEVICE=COM1 ▶ BAUD=115200
[SIMULATOR]	
OFFSET=0	Offset für Steuervariablen im Simulator.
DWBEGIN=	Beginn der DWORD Variablenadressen.
DWEND=	Ende der DWORD Variablenadressen.
FLOATBEGIN=	Beginn der Float Variablenadressen.
FLOATEND=	Ende der Float Variablenadressen.
UPDATE=	Updaterate in Millisekunden. Default: 500 (= 0,5 Sekunden)
BACKUP=1	0: HD-Werte werden nicht auf Festplatte gesichert. 1: HD-Werte werden auf Festplatte gesichert (Default).
MAXHDVALS=1024	Gibt den größten Offsetbereich-1 bei den HD-Daten an. Bei HD-

	String muss der Offset um 4 unterhalb dieses Wertes bleiben. Default: 1024
DIAG_LEVEL=	<ul style="list-style-type: none"> ▶ 1: Diagnose in der Fehlerdatei mitschreiben (Sollwerte setzen) ▶ Default: 0



Info

Die zenon6.ini finden Sie im Pfad:

Windows Vista/7: C:\ProgramData\COPA-DATA\System

Windows XP: C:\Dokumente und Einstellungen\All users\Anwendungsdaten\COPA-DATA\System

8.1 Konfiguration Diagnose Server über zenon6.ini

Ab Version 7 werden Remote Transport und Diagnose über zwei unterschiedliche Dienste abgewickelt. Sind auf einem Gerät sowohl alte als auch neue Diagnose Clients bzw. Diagnose Server vorhanden, können diese über INI-Einträge unabhängig voneinander konfiguriert werden. So können zum Beispiel die LOG-Einträge von alten Diagnose Clients umgeleitet werden, ohne dass die LOG-Einträge neuer Diagnose Clients berührt werden.

DIAGNOSE SERVER VOR VERSION 7.00 SP0

INI Eintrag	Erklärung
[SYS_REMOTE]	Abschnitt in zenon6.ini. Enthält Parameter für zenSysSrv (Remote Transport und Diagnose Server).
LOGDirectory=	Definiert Ordner für die LOG-Dateien. Ist der Eintrag nicht vorhanden, wird als Standardwert der LOG-Ordner im ProgramData-Ordner der verwendeten Version herangezogen. Beispiel: LOGDirectory= %ProgramData%\COPA-DATA\zenon651\LOG
CONFIG=	Konfigurationsstring für den Diagnose Server und den zenSysSrv . Remote Transport und Diagnose-System verwenden bis inklusive Version 6.51 SP0 die gleiche Serverkonfiguration. Der String besteht aus folgenden Teilen: DEVICE= [Device] ; HOST= [Hostname] ; PORT= [Port] ; TIMEOUT= [Timeout] <ul style="list-style-type: none"> ▶ DEVICE: setzt die verwendete Kommunikationsart. TCP/IP und <i>seriell</i> stehen zur Verfügung. ▶ HOST: wird auf den Rechnernamen des Diagnose Servers gesetzt. ▶ PORT: gibt den zu verwendenden Port an. ▶ TIMEOUT: gibt die Timeoutzeit der Verbindung in Sekunden an. ▶ BAUD: gibt die Verbindungsgeschwindigkeit einer seriellen Verbindung an. <u>Konfiguration PC:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▶ DEVICE=TCP/IP ▶ HOST=localhost ▶ PORT=1101 ▶ TIMEOUT=10 <u>Konfiguration CE:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▶ DEVICE=COM1 ▶ BAUD=115200
LOGMinFreeDiskSpace=	Definiert Speicherplatz in MB, der mindestens auf der Festplatte frei bleiben muss. Bevor dieser Wert unterschritten wird, werden LOG-Dateien gelöscht.

	Default: 1024
LOGMaxUsedDiskSpace=	Definiert den maximal für LOG-Dateien verwendeten Speicherplatz in MB auf der Festplatte. Wird dieser Wert überschritten, werden LOG-Dateien gelöscht. Default: 1024
LOGMinUsedDiskSpace=	Definiert Speicherplatz in MB auf der Festplatte, der belegt wird, auch wenn keine LOG-Dateien vorhanden sind. Default: 5
LOGLogLifeTime=	Definiert die Lebensdauer der LOG-Dateien in Sekunden. Ältere LOG-Dateien werden gelöscht. Default: 1209600 (entspricht 14 Tagen)
LOGImageCnt=	Definiert die Anzahl der LOG-Einträge, nach denen alle inkrementellen LOG-Felder geschrieben werden. Default: 0
LOGLogUpdateTime=	Anzahl von Millisekunden, nach der erhaltene LOG-Einträge in eine LOG-Datei geschrieben werden. Default: 2000
LOGMaxBufferedRecs=	Definiert die Anzahl an LOG-Einträgen, die gepuffert werden, wenn nicht in Dateien geschrieben werden kann. Default: 10240
LOGMaxLogFileSize=	Maximale Größe einer LOG-Datei in Byte. Hat eine LOG-Datei diese Größe erreicht, wird sie geschlossen und eine neue LOG-Datei wird erstellt. Default: 5242880 (entspricht 5 MB)
LOGCheckDiskTime=	Definiert das Intervall in Sekunden, in dem der von LOG-Dateien belegte Speicherplatz geprüft wird. Default: 60
INIT=	Aktion beim Starten der Anwendung unter Windows CE : <ul style="list-style-type: none"> ▶ 0: sofort wieder beenden ▶ 1 (oder anderer Wert größer 2): Listening Port öffnen und in System Tray minimieren ▶ 2: nur Oberfläche anzeigen

	<p>Default: 1</p> <p>Hinweis: Im Zuge der Trennung von zenSysSrv und zenLogSrv für zenon 7.00 wurde dieser Defaultwert auch für andere Versionen umgestellt. Davor war der Defaultwert 2.</p>
--	--

DIAGNOSE SERVER AB VERSION 7.00 SP0

INI Eintrag	Erklärung
[LOGGING_SYSTEM]	<p>Abschnitt in zenon6.ini.</p> <p>Enthält Parameter für Diagnose Server. Betrifft nur zenLogSrv und hat keine Auswirkung auf zenSysSrv.</p>
LOGDirectory=	<p>Definiert Ordner für die LOG-Dateien.</p> <p>Ist der Eintrag nicht vorhanden, wird als Standardwert verwendet:</p> <p>der aus der Registry extrahierte Pfad z.B. %ProgramData%\COPA-DATA\LOG</p> <p>der LOG-Ordner im ProgramData-Verzeichnis des zenLogSrv, falls in der Registry kein Pfad definiert wird z.B. %ProgramData%\COPA-DATA\zenon700\LOG</p>
CONFIG=	<p>Konfigurationsstring für den Diagnose Server. Der String besteht aus folgenden Teilen: DEVICE=TCP/IP;HOST=[Hostname];PORT=[Port];TIMEOUT=[Timeout]</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ DEVICE: setzt die verwendete Kommunikationsart und muss immer auf TCP/IP gesetzt werden ▶ HOST: wird auf den Rechnernamen des Diagnose Servers gesetzt. ▶ PORT: gibt den zu verwendenden Port an. ▶ TIMEOUT: gibt die Timeoutzeit der Verbindung in Sekunden an. <p><u>Konfiguration:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ DEVICE=TCP/IP ▶ HOST=localhost ▶ PORT=50780 ▶ TIMEOUT=10

LOGMinFreeDiskSpace=	<p>Definiert Speicherplatz in MB, der mindestens auf der Festplatte frei bleiben muss. Bevor dieser Wert unterschritten wird, werden LOG-Dateien gelöscht.</p> <p>Default: 1024</p>
LOGMaxUsedDiskSpace=	<p>Definiert den maximal für LOG-Dateien verwendeten Speicherplatz in MB auf der Festplatte. Wird dieser Wert überschritten, werden LOG-Dateien gelöscht.</p> <p>Default: 1024</p>
LOGMinUsedDiskSpace=	<p>Definiert Speicherplatz in MB auf der Festplatte, der belegt wird, auch wenn keine LOG-Dateien vorhanden sind.</p> <p>Default: 5</p>
LOGLogLifeTime=	<p>Definiert die Lebensdauer der LOG-Dateien in Sekunden. Ältere LOG-Dateien werden gelöscht.</p> <p>Default: 1209600 (entspricht 14 Tagen)</p>
LOGImageCnt=	<p>Definiert die Anzahl der LOG-Einträge, nach denen alle inkrementellen LOG-Felder geschrieben werden.</p> <p>Default: 0</p>
LOGLogUpdateTime=	<p>Anzahl von Millisekunden, nach der erhaltene LOG-Einträge in eine LOG-Datei geschrieben werden.</p> <p>Default: 2000</p>
LOGMaxBufferedRecords=	<p>Definiert die Anzahl an LOG-Einträgen, die gepuffert werden, wenn nicht in Dateien geschrieben werden kann.</p> <p>Default: 10240</p>
LOGMaxLogFileSize=	<p>Maximale Größe einer LOG-Datei in Byte. Hat eine LOG-Datei diese Größe erreicht, wird sie geschlossen und eine neue LOG-Datei wird erstellt.</p> <p>Default: 5242880 (entspricht 5 MB)</p>
LOGCheckDiskTime=	<p>Definiert das Intervall in Sekunden, in dem der von LOG-Dateien belegte Speicherplatz geprüft wird.</p> <p>Default: 60</p>
INIT=	<p>Aktion beim Starten der Anwendung unter Windows CE:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ 0: sofort wieder beenden ▶ 1 (oder anderer Wert größer 2): Listening Port öffnen und in System Tray minimieren

	<ul style="list-style-type: none"> ▶ 2: nur Oberfläche anzeigen <p>Default: 1</p>
--	--

DIAGNOSE CLIENT VOR VERSION 7.00 SP0:

INI Eintrag	Erklärung
[SYS_REMOTE]	<p>Abschnitt in zenon6.ini.</p> <p>Enthält Parameter für Diagnose Client.</p>
LOG_CONFIG=	<p>Hier wird ein Konfigurationsstring für den Diagnose Client abgelegt. Der String besteht aus folgenden Teilen: DEVICE=TCP/IP;HOST=[Hostname];PORT=[Port];TIMEOUT=[Timeout]</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ DEVICE: setzt die verwendete Kommunikationsart und muss immer auf TCP/IP gesetzt werden ▶ HOST: wird auf den Rechnernamen des Diagnose Servers gesetzt. ▶ PORT: gibt den zu verwendenden Port an. ▶ TIMEOUT: gibt die Timeoutzeit der Verbindung in Sekunden an. <p><u>Konfiguration:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ DEVICE=TCP/IP ▶ HOST=localhost ▶ PORT=1101 ▶ TIMEOUT=10

DIAGNOSE CLIENT AB VERSION 7.00 SP0

INI Eintrag	Erklärung
[LOGGING_SYSTEM]	<p>Abschnitt in zenon6.ini.</p> <p>Enthält Parameter für Diagnose Client.</p>
LOG_CONFIG=	<p>Hier wird ein Konfigurationsstring für den Diagnose Client abgelegt. Der String besteht aus folgenden Teilen: DEVICE=TCP/IP;HOST=[Hostname];PORT=[Port];TIMEOUT=[Timeout]</p>

	<ul style="list-style-type: none">▶ DEVICE: setzt die verwendete Kommunikationsart und muss immer auf TCP/IP gesetzt werden▶ HOST: wird auf den Rechnernamen des Diagnose Servers gesetzt.▶ PORT: gibt den zu verwendenden Port an.▶ TIMEOUT: gibt die Timeoutzeit der Verbindung in Sekunden an. <p><u>Konfiguration:</u></p> <ul style="list-style-type: none">▶ DEVICE=TCP/IP▶ HOST=localhost▶ PORT=50780▶ TIMEOUT=10
--	--

HINWEISE

INIT UNTER CE

Unter Windows CE wird dringend empfohlen, den Eintrag `INIT=` (im Abschnitt `[LOGGING_SYSTEM]` bzw. `[SYS_REMOTE]`) nicht auf den Wert 2 zu setzen.

Grund: Der Wert 2 führt dazu, dass sowohl `sysSrvCE` als auch `LogSrvCE` nur die Oberfläche anzeigen und den Listening Port nicht öffnen.

Möchte nun ein Diagnose Client eine Verbindung aufbauen, schlägt das fehl. Da Diagnose Clients in diesem Fall den `LogSrvCE` als Prozess starten und dieser den Port nicht öffnet, startet jeder einzelne Diagnose Client einen solchen Prozess. Das führt zu vielen parallelen `LogSrvCE` Prozessen und zu einer Verzögerung beim Starten der Diagnose Clients, da diese beim Herstellen der Diagnose-Verbindung auf das Timeout der Verbindung warten.

ZENLOGSRV AUF EINEM SYSTEM MIT VERSCHIEDENEN VERSIONEN

Wird der `zenLogSrv` auf einem System mit verschiedenen Versionen als zentraler lokaler Diagnose Server verwendet, muss der Eintrag `LOG_CONFIG` im Abschnitt `[SYS_REMOTE]` wie folgt lauten:
`DEVICE=TCP/IP;HOST=localhost;PORT=5780;TIMEOUT=10`

Grund: Ältere Clients verwenden dann den `zenLogSrv` als Diagnose Server. Neue Clients machen das automatisch. Am PC wird dieser als Dienst automatisch beim Systemstart gestartet, unter CE muss er händisch gestartet werden.

Achtung: Ist der Port nicht erreichbar, starten ältere Clients den `zenSysSrv` und versuchen erneut eine Verbindung mit diesem herzustellen.

8.2 Message Control

Die globalen Eigenschaften für den Versand von Nachrichten im Modul Message Control werden in der `zenon6.ini` (auf Seite 35) im Abschnitt `[MESSAGE CONTROL]` gespeichert.

Eintrag	Erklärung
[MESSAGE CONTROL]	Abschnitt in der zenon6.ini
Outlook_Profile=	Name des Outlook Profils, das für den Versand benutzt werden soll. Default: leer
Outlook=	Versand aktiv? 0: inaktiv 1: aktiv Default: 0
Subject=	Eindeutige ID, die eingehende Mails wieder enthalten müssen, um in Message Control verarbeitet zu werden. Default: leer
Telephone_Timeout=	Zeit in Minuten, nach der eine stehende Verbindung abgebrochen und beendet werden soll. Zeitintervall muss länger sein als die für das Abspielen und Bestätigen der Nachricht benötigte Zeit. Default: 1
Telephone_WelcomeMessageCount=	Anzahl der Wiederholungen für den Willkommenstext. Default: 5
Telephone_IgnoreDisconnect=	1: Ein Verbindungsabbruch (z. B. Empfänger beendet Gespräch) wird ignoriert und die Nachricht wird vollständig abgespielt, bevor die Leitung geschlossen wird. 0: Nachricht wird abgebrochen, wenn Verbindung abbricht. Default: 0
Telephone=	Versand aktiv? 0: inaktiv 1: aktiv Default: 0
Speech=	Versand aktiv? 0: inaktiv

	<p>1: aktiv</p> <p>Default: 0</p>
Speech_Rate=	<p>Geschwindigkeit der Stimme.</p> <p>Minimum: -10</p> <p>Maximum: 10</p> <p>Default: 0</p>
Speech_Volume=	<p>Lautstärke der Stimme. Zahl entspricht dem Prozentwert vom Maximalwert der gewählten Stimme.</p> <p>Maximum: 100</p> <p>Minimum: 1</p> <p>0: Wert vom Betriebssystem wird ohne Änderung übernommen.</p> <p>Default: 0</p>
Speech_Name=	<p>Auswahl der Stimme und Sprache</p> <p>Default: leer</p>
SMSSGateway=	<p>Versand aktiv?</p> <p>0: inaktiv</p> <p>1: aktiv</p> <p>Default: 0</p>
SMSSGateway_Inbox=	<p>Eingangsordner für SMS-Versand.</p> <p>Default: leer</p>
SMSSGateway_Outbox=	<p>Ausgangsordner für SMS-Versand.</p> <p>Default: leer</p>
SMSSGateway_Statusbox=	<p>Ordner für Statusmeldung bei SMS-Versand.</p> <p>Default: leer</p>
SMSSGateway_Prefix=	<p>Anfangsbuchstabe der SMS-Dateien.</p> <p>Länge: 1 Zeichen</p> <p>Default: F</p>

SMSTGateway_SemaphorPrefix=	<p>Anfangsbuchstabe der Sperrdatei.</p> <p>Länge: 1 Zeichen</p> <p>Default: S</p>
SMSTGateway_OriginId=	<p>Absenderkennung für SMS-Versand.</p> <p>Default: leer</p>
SMSTGateway_TimeOut=	<p>Timeout-Zeit für ausgehende Nachrichten in Minuten. Legt fest, nach welcher Zeitspanne einen Nachricht als "nicht erfolgreich verschickt" interpretiert wird.</p> <p>Default: 60</p>
SMSTGateway_SmartAlarm=	<p>Smartalarming wird verwendet.</p> <p>Default: 0</p>
SMTP_POP_MAIL=	<p>Der Eintrag bestimmt, ob die Versandart aktiv ist.</p> <p>1: aktiv</p> <p>0: inaktiv</p> <p>Default: 0</p>
SMTP_SRV_IS_POP=	<p>Der Eintrag bestimmt, ob der POP3 Server als SMTP Server verwendet wird.</p> <p>1: POP 3 ist SMTP</p> <p>0: POP3 und SMTP sind unterschiedliche Server</p> <p>Default: 0</p>
SMTP_SERVER=	<p>Der vom Benutzer eingegebene SMTP Server.</p> <p>Default: leer</p>
SMTP_PORT=	<p>Definiert den verwendeten Port am SMTP Server.</p> <p>Default: 25</p>
SMTP_SECURITY=	<p>Art der Absicherung der Verbindung zum SMTP Server.</p> <p>0: keine Absicherung</p> <p>1: SSLv2 und SSLv3</p> <p>2: TLSv1</p>

	Default: 0
SMTP_AUTH=	<p>Authentifizierung am Postausgangsserver.</p> <p>0: keine Absicherung</p> <p>1: vor Versand am POP3 Server anmelden</p> <p>2: SMTP AUTH</p> <p>Default: 0</p>
SMTP_OTHER_CREDS=	<p>Legt fest, ob der Postausgangsserver andere Anmeldedaten als der Posteingangsserver verwendet.</p> <p>0: inaktiv</p> <p>1: aktiv</p> <p>Default: 0</p>
SMTP_USER=	<p>Benutzername für den Postausgangsserver gespeichert.</p> <p>Default: leer</p>
SMTP_PASSWORD=	<p>Hex-Dump des verschlüsselten Passwortes zur Authentifizierung am Postausgangsserver.</p> <p>Default: leer</p>
SMTP_SUBJECT=	<p>Betreff für ausgehende E-Mails und zur Erkennung, ob eine eingehende E-Mail am Server für die Versandart relevant ist.</p> <p>Default: MsgCtrl_Alert</p>
SMTP_USER_IS_ADDR=	<p>Definiert, ob der Benutzername für die Authentifizierung gegenüber dem Postausgangsserver als Absenderadresse für ausgehende Mails verwendet wird.</p> <p>1: aktiv</p> <p>0: inaktiv</p> <p>Default: 0</p>
SMTP_OUT_ADDR=	<p>Adresse für ausgehende E-Mails.</p> <p>Default: leer</p>
POP_SERVER=	<p>POP3 Server gespeichert.</p> <p>Default: leer</p>

POP_PORT=	Definiert den verwendeten Port am POP3 Server. Default: 110
POP_SECURITY=	Art der Absicherung der Verbindung zum POP3 Server. 0: keine Absicherung 1: SSLv2 und SSLv3 2: TLSv1 Default: 0
POP_APOP=	Legt fest, ob das APOP-Kommando verwendet werden soll. 1: aktiv 0: inaktiv Default: 0
POP_KEEP_MAILS=	Legt fest, ob gelesene E-Mails am Server belassen werden. 1: E-Mails werden nach dem Abruf am Server nicht gelöscht 0: E-Mails werden nach dem Abruf am Server gelöscht Default: 0
POP_USER=	Benutzername für den Posteingangsserver. Default: leer
POP_PASSWORD=	Hex-Dump des verschlüsselten Passwortes zur Authentifizierung am Posteingangsserver gespeichert. Default: leer
POP_POLL_INTERVALL=	Minimaler Abstand zwischen zwei POP3-Abfragen in Sekunden. Minimal: 10 Default: 60
GSM_SMS=	Aktivierung von SMS über GSM als Versandart. 0: aktive nicht 0: inaktiv Default: 0

	Der Eintrag entspricht in der Message32.ini dem Eintrag [GSM] à On und wird beim Importieren/Exportieren der INI-Einstellungen berücksichtigt.
GSM_SMS_COM=	COM-Port, der für die Verbindung zum Modem verwendet wird. Default: leer
GSM_SMS_SMSC=	Telefonnummer der Kurzmitteilungszentrale des GSM-Providers. Default: leer
GSM_SMS_PIN=	PIN-Code, der zur Authentifizierung gegenüber dem Modem verwendet wird. Default: leer

 **Info**

Da manche Eigenschaften die Werte anderer Eigenschaften übernehmen können und sich die zuletzt eingegebenen Werte merken, müssen die Werte der INI-Einträge nicht immer mit den im Editor angezeigten Werten der Eigenschaften übereinstimmen. Betroffen sind davon folgende Eigenschaften, wenn sie als nicht verfügbar dargestellt werden:

SMTP_SERVER -> Serveradresse

SMTP_USER -> Benutzername

SMTP_PASSWORD -> Passwort

SMTP_OUT_ADDR -> Adresse für ausgehende E-Mails

9. zenWebSrv.ini

Einstellungen für den zenon Webserver.

Parameter	Beschreibung
[DEFAULT]	Basiseinstellungen.
INIT=	Einstellung für Aktivierung des zenon Webservers. Andere Einstellung als 0: Webserver wurde von Systemsteuerung aus gestartet.
USE_HTTP_PROXY=	Legt fest, ob die Verbindung über TCP oder über HTTP erfolgt. <ul style="list-style-type: none"> ▶ 0: TCP wird verwendet. ▶ Nicht 0: HTTP Tunnelling wird verwendet. Wert kann direkt über den Konfigurationsdialog des Webservers gesetzt werden
[PROXY]	Datenaustausch zwischen zenon Webserver und Systemsteuerung.
REMOVE_CLIENT	Dieser Eintrag meldet an den zenon Webserver, wenn in der Systemsteuerung ein angemeldeter Client entfernt wurde.
MAX_CLIENT	Maximale Anzahl an Client. (Abhängig von Lizenz.)
AKT_CLIENT	Aktuelle Anzahl angemeldeter Clients.
SERIAL7=	Seriennummer für zenon Webserver.
ACTIVATIONKEY7=	Verschlüsselte Aktivierungsnummer für zenon Webserver.
LICENCEINFO	Lizenzinformation, wie sie in der Systemsteuerung angezeigt wird: <ul style="list-style-type: none"> ▶ Demo Webserver Pro ▶ Demo Webserver ▶ Runtime Webserver Pro ▶ Runtime Webserver
[CLIENTLIST]	Liste der angemeldeten Clients.
NAME_[Index 00 aufwärts]	Name des angemeldeten Clients.

Hinweis: Die Einträge in [PROXY] und [CLIENTLIST] werden beim Starten des zenon Webservers gelöscht. Bekommt der Dienst ein Steuerkommando von der Systemsteuerung, werden die Einträge nach Bedarf geschrieben bzw. gelesen.



Info

Die zenWebSrv.ini finden Sie im Pfad %cd_system%.